

Die Talente überzeugen

Seit Monaten in den Trainingshallen. Seit Monaten Training für ein bestimmtes Ziel. Nun ein Wettkampf, nun eine Standortbestimmung, der Vergleich des Könnens. Mit den Zürcher Kunstturntagen in Wetzikon haben die Qualifikationen für die Schweizermeisterschaften begonnen. Wie sieht es mit ORO-Turnern aus?

Region/Zürich Elia Palomba und Nico Giorgi eröffneten für die Kunstturnerriege SATUS ORO (Oftringen, Rothrist, Oberentfelden) den Wettkampf im Programm 3 der Zürcher Kunstturntage, die am 11. Mai 2024 in Rüti durchgeführt wurden. Für die beiden, sowie für alle startenden Turner, war dieser Wettkampf von wichtiger Bedeutung. Denn die Kunstturnertage galten als Qualifikationswettkampf für die folgenden

Schweizer Meisterschaften. Elia und Nico kämpften um Punkte, um sich in den vorderen Rängen einzureihen.

Die beiden «ItaliOROs» zeigten dem 28-köpfigen Teilnehmerfeld ihr Können und bewiesen, dass mit den beiden ORO-Talenten an den Schweizermeisterschaften zu rechnen ist. Elia schloss seinen Wettkampf auf dem 20. Rang ab. Es war sein erster Wettkampf nach seiner Knieverletzung. Für Nico war es ein gelungener Wettkampf. Am Reck erzielte Giorgi die zweitbeste sowie am Sprung die beste Note in dieser Kategorie. Diese Punktesammlung verhalfen dem Rothristler auf den grossartigen vierten Schlussrang. Noch sind die Qualifikationen nicht vollendet. Das feilen in der Turnhalle geht weiter. Schliesslich will man zu den Besten gehören.

Charly Zimmerli



Mit den beiden ORO-Talenten Nico Giorgi und Elia Palomba ist an den Schweizermeisterschaften zu rechnen.

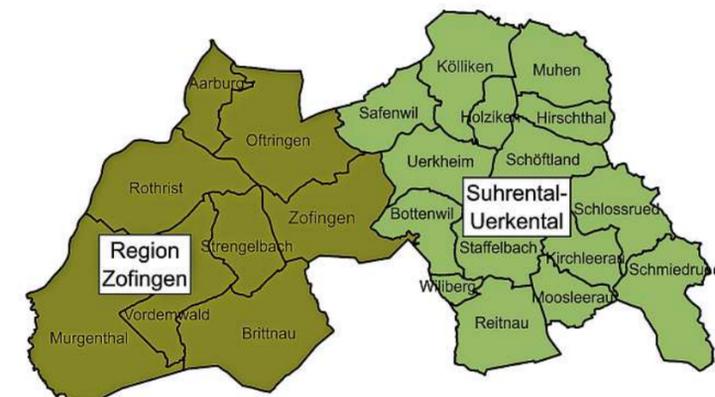
Charly Zimmerli

Bevölkerungsschutz verbessern und Synergien nutzen

23 Gemeinden in der Region Zofingen sollen gemäss Auftrag des Kantons Aargau zu einer Bevölkerungsschutzregion zusammengefasst werden. Ziel ist, den Schutz der Bevölkerung weiter zu verbessern und Synergien zu nutzen. Sämtliche Gemeinderäte haben dem Vorhaben bereits zugestimmt. Bei den 15 Gemeinden der Bevölkerungsschutzregion Suhrental-Uerkental folgt der definitive Entscheid in Kürze an den Gemeindeversammlungen.

Region Die Bevölkerungsschutzregionen Wartburg und Zofingen haben sich Anfang 2023 zur Bevölkerungsschutzregion Region Zofingen zusammengeschlossen. Die Bevölkerungsschutzregion Suhrental-Uerkental hat sich für den Verbleib als selbstständige Bevölkerungsschutzregion eingesetzt und den Auftrag des Regierungsrates für einen Zusammenschluss angefochten. Das Verwaltungsgericht hat den Entscheid des Regierungsrates gestützt und damit den Zusammenschluss der Bevölkerungsschutzregion Suhrental-Uerkental mit der Region Zofingen vorgegeben. Per 1. Januar 2025 soll dies nun umgesetzt werden.

Mit dem Zusammenschluss wird die «Konzeption Zivilschutz Aargau 2013» umgesetzt. Ziel ist, in allen Ge-



Die beiden heutigen Bevölkerungsschutzregionen Suhrental-Uerkental und Region Zofingen werden zu einer Region zusammengeführt.

zvg

meinden den gleichen Schutz der Bevölkerung sicherzustellen. Dabei sollen alle Gemeinden in der neu zusammengeschlossenen Bevölkerungsschutzregion das gleiche Mitspracherecht haben. Der Schutz der Bevölkerung kann mit der Vergrößerung der Region noch besser sichergestellt und weiter optimiert werden.

Zudem gilt es Synergien zu nutzen. Erwartet wird mit dem Zusammenschluss eine Reduktion des Nettoaufwands in fünf Jahren von 10 bis 20% gegenüber vor dem Zusammenschluss. Alle Mitarbeitenden werden ab dem Zusammenschluss bei der Leitgemeinde Zofingen angestellt werden. Dem Zusammen-

schluss bereits abschliessend zugestimmt haben die Gemeinden der heutigen Bevölkerungsschutzregion Zofingen: Aarburg, Brittnau, Murgenthal, Oftringen, Rothrist, Strengebach, Vorderwald und Zofingen. In den Gemeinden der heutigen Bevölkerungsschutzregion Suhrental-Uerkental (Bottenwil, Hirschtal, Holziken, Kirchleerau, Kölliken, Moosleerau, Muhen, Reitnau, Safenwil, Schlossrued, Schmiechrued, Schöffland, Staffelbach, Uerkheim und Wiliberg) haben die Gemeinderäte dem Vorhaben ebenfalls zugestimmt. Der definitive Entscheid bei diesen Gemeinden wird in Kürze an den Gemeindeversammlungen gefällt.

pd

Neu Mitglied bei Swiss Historic Towns

Die Stadt Zofingen hat sich dem 2023 neu gegründeten Netzwerk der historischen Städtchen der Schweiz angeschlossen und trägt nun stolz das Label Swiss Historic Towns.

Zofingen Dieses Label hilft mit, Zofingen in einem noch grösseren nationalen und internationalen Kreis als wunderschöne, liebens- und lebenswerte Stadt zu positionieren und mit anderen ausgezeichneten Städten zu vernetzen», ist Christiane Guyer, Stadtpräsidentin von Zofingen, überzeugt. Kevin Quattropani, Präsident von Swiss Historic Towns: «Wir freuen uns sehr, dass sich Zofingen unserem Projekt zur Vernetzung der historischen Städtchen der Schweiz angeschlossen hat. Wir stehen erst am Anfang, haben aber bereits viele Aktivitäten in der Pipeline».

Was Zofingen ausmacht

Zofingen verbindet als regionales Zentrum gelebte Traditionen mit dynamischer Entwicklung. Mit der einmaligen Altstadt, dem breiten Angebot an Kultur, Freizeit und Sport und zahlreichen Grünräumen bietet Zofingen eine hohe Lebensqualität. Die Thut-Stadt gilt als attraktiver Wirtschaftsstandort und verfügt durch die zentrale Lage über beste Verkehrsverbindungen in die ganze Schweiz.

Mit rund 12'800 Einwohnern und fast ebensovielen Arbeitsplätzen ist Zofingen eine lebendige Kleinstadt im westlichsten Zipfel des Aargaus. Auch als Wohnort hat Zofingen einiges zu bieten: zahlreiche Grünflächen, ein breites Bildungsangebot, 22 Brunnen mit bestem Quellwasser, unzählige Indoor- und Outdoor-Veranstaltungen und das Naherholungsgebiet Heitern.

Zofingens Markenzeichen ist die Altstadt. Sie ist die grösste erhaltene Altstadt im Kanton Aargau und



Kevin Quattropani, Präsident von Swiss Historic Towns mit der Zofinger Stadtpräsidentin Christiane Guyer.

Christian Guerra

bietet neben diversen Sehenswürdigkeiten, schmucken Gassen, Plätzen und Häusern auch einen interessanten Mix an Spezialitätengeschäften. Die reiche Geschichte ist in Zofingen vielerorts greifbar. Die Thut-Stadt wurde 1201 gegründet und besitzt seit Jahrhunderten Marktrecht. Mosaikböden eines Gutshofs zeugen noch heute von der Besiedlung durch die Römer.

Internationales Netzwerk

Das Projekt Swiss Historic Towns startete 2023 als Ableger des Netzwerks der schönsten Schweizer Dörfer. Der 2015 in Lugano gegründete Verein «Die schönsten Schweizer Dörfer» hat zum Ziel, die schönsten Dörfer und historischen Städtchen der Schweiz und Liechtensteins zu präsentieren und national und international bekannt zu machen. Heute sind 46 schöne Dörfer und 4 historische Städtchen Mitglied des Schweizer Dachvereins.

Der Verein ist Mitglied der internationalen Föderation «The most beautiful Villages of the World», die Frankreich, Italien, Belgien, Spanien, Deutschland, Libanon, Japan, China und die Schweiz zusammenführt und vertritt. Das Programm Swiss Historic Towns ist Partner des

österreichischen Netzwerks «Kleine historische Städte».

Um in das Programm für historische Städtchen aufgenommen zu werden, muss die Gemeinde weniger als 25'000 Einwohner haben und über ein klar definiertes historisches Zentrum von nationaler Bedeutung verfügen - zumindest sollte ein Museum, ein Eingangsturm oder ein Teil einer alten Verteidigungsmauer vorhanden sein. Authentizität, historische Aspekte und der Wille der Gemeinde zur Vernetzung sind ebenfalls grundlegende Kriterien.

Seit 2022 ist der Verein Partner im Programm «Verliebt in schöne Orte von 80 Ortschaften von nationaler Bedeutung» (ISOS) und seit 2023 im Programm Swisustainable für nachhaltigen Tourismus von Schweiz Tourismus. Der Verein ist zuversichtlich, dass dank der Synergien zwischen den verschiedenen Programmen und Labels, sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene, Swiss Historic Towns bald zu einem etablierten Netzwerk werden wird. Andere Städte zeigen sich interessiert. Die ersten vier Swiss Historic Towns Mitgliedsgemeinden sind Aarburg, Bremgarten, Diesenhofen (TG) und Zofingen.

pd

TIERLI-EGGE

Wohnungskatze sucht ein neues Zuhause

Tricolor nennt man meine Farbe und vom Charakter her bin ich etwas wie eine Tricolor. Ach ja, mein Name ist übrigens Chichi, ich bin fünf Jahre alt und eine kleine, aber doch grosse Königin.

Mein Vertrauen musst du dir erst verdienen. Ich entscheide, in welcher Geschwindigkeit ich dich an mich ranlasse. Doch dann verlange ich deine volle Aufmerksamkeit, solange ich natürlich mag. In meinem früheren Zuhause hatte es ganz viele andere Katzen und irgendwie habe ich mich mit denen schon verstanden und wenn nicht, dann bekamen sie von mir halt eins übergezogen.

Aus diesem Grund sucht man nun für mich ein eigenes Reich, wo ich nach Strich und Faden verwöhnt werde. Vorher lebte ich nur in der Wohnung und hatte einen

gesicherten Auslauf. Da lernte ich, keine Angst vor Autos oder anderen Verkehrsmitteln zu haben, denn diese beobachtete ich mit meinen Gspänli stets ehr interessiert.

Da ich daher keine Gefahren kennengelernt habe, suche ich wieder ein Zuhause als Wohnungskatze, jedoch muss es einen gesicherten Balkon oder eine Terrasse für mich haben. Mein Haushalt sollte eher ruhiger sein und keine allzu grosse Hektik dabei haben. Ein Zusammenleben mit Kindern im Teenageralter könnte ich mir aber gut vorstellen.

Wenn du mich also kennenlernen möchtest, melde dich doch einfach im Tierheim Böhler unter Telefon 062 721 12 05 oder schaue unter tierheim-boehler.ch nach mir.

pd



Chichi sucht wieder ein Zuhause als Wohnungskatze, jedoch muss es einen gesicherten Balkon oder eine Terrasse für sie haben.

zvg